

## **Einsendearbeit zur Erlangung der Teilnahmeberechtigung an der Abschlussklausur Modul 31721 „Markt und Staat“, Kurs 41723 „Struktur- und Arbeitsmarktpolitik“, Sommersemester 2010**

### **1. Aufgabe**

Ein Unternehmen befindet sich auf dem Absatzmarkt im Wettbewerb mit vielen anderen Anbietern, was zur Folge hat, dass es davon ausgeht, dass es allein den Marktpreis  $p$  nicht beeinflussen kann. Auf dem Kapitalmarkt gehe es ebenfalls davon aus, dass es den dort geltenden Zinssatz  $r$ , den es für die Kredite zahlt, mit denen es den Realkapitalbestand  $\bar{k}$  finanziert hat, nicht verändern kann. Dieses Unternehmen sei jedoch in der Region, in der es produziert, der einzige Nachfrager nach den dort vorhandenen, nicht gewerkschaftlich organisierten Arbeitskräften einer bestimmten Qualifikation. Als Monopsonist kann dieses Unternehmen mithin den Lohnsatz diktieren. Dabei hat es jedoch die Reaktion des regionalen Arbeitsangebotes auf sein jeweiliges Lohnangebot zu beachten. Die entsprechende Arbeitsangebotsfunktion lautet:

$$a = l$$

Die Funktion, die den Erlös des Unternehmens in Abhängigkeit vom Arbeitseinsatz angibt, lautet:

$$e(a) = 10a - \frac{1}{2}a^2$$

- a) Ermitteln Sie den Gewinn maximierenden Arbeitseinsatz. Welchen Lohnsatz wird das Unternehmen seinen Arbeitern bieten? 30 Punkte
- b) Die Regierung möchte dem Unternehmen zwecks Steigerung der Beschäftigung einen Mindestlohn  $l^m$  vorschreiben. Welchen Mindestlohn wird sie wählen, wenn sie beachtet, dass das Unternehmen auch weiterhin seinen Gewinn maximieren wird? Wird die Regierung ihr Ziel erreichen? Erläutern Sie Ihr Ergebnis. 40 Punkte

20 Punkte

c) Stellen Sie Ihre Ergebnisse zu a) und b) grafisch dar.

10 Punkte

d) Vor der nächsten Wahl erhöht die Regierung den Lohnsatz auf

$$l^m = \frac{20}{3}$$

Wie wirkt sich das auf die Beschäftigung aus?